Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 31

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fr. 40 .--2. Passibmitglieder Neu eintretende Mitglieder bezahlen überdies eine Eintrittsgebühr, die für

Aftivmitglieder auf 10.für Baffivmitglieder auf 30.-

festgefett ift. Allfällige Abanderungen obiger Ansage können auf Antrag des Borstandes durch die Bereinsversammlung beschlossen werden.

III. Geschäftsleitung bes Bereins.

Die Bereinsangelegenheiten werden durch einen aus fieben Mitgliedern bestehenden Vorstand geleitet; der= jelbe erledigt alle Geschäfte, die nicht der Vereinsver= sammlung oder besondern Kommissionen zugewiesen sind.

In den Borstand sind nur Aktivmitglieder mählbar. Die Mitglieder des Borstandes und der Präsident werden jeweilen für drei Jahre gewählt. Alljährlich fommen zwei, bezw. drei Mitglieder in den Ausftand; die im ersten und im zweiten Jahr nach Inkrafttreten bieser Statuten ausscheidenden Mitglieder werben durch dieder sind zweimal wieder wählbar, sie scheiden aber nach der dritten Amtsperiode für das folgende Vereins jahr aus; der Präsident kann jedoch, wenn er zulet war drei Amtsperioden im Borstand gewesen ist, aber erst in der letzten Amtsperiode den Vorsitz geführt hat, für eine weitere Amtsperiode wieder gewählt werden.

Un Stelle von Mitgliedern des Borftandes, Die im Laufe des Vereinsjahres ausscheiden, wird eine Neuwahl erft in der nächsten Vereinsversammlung vorgenommen; die verbleibenden Mitglieder find beschlußfähig.

8. Wahlen. Für den verftorbenen Berrn Direttor A Beiß murde neu gewählt: beffen Nachfolger, Berr

Dir. F. Efcher von Burich.

Bet ber Wahl des Prafidenten vernahm man mit Bedauern, daß Herr Dir. A. Des Gouttes, der den Verein inzwischen und auch an der Jahresversammlung vor-tefflich leitete, sich trot erneuter Aufforderung leider nicht dazu entschließen konnte, das Prästdium anzunehmen. Man hatte fehr gerne die Bereinsleitung einem herrn aus der franz. Schweiz übertragen; aber alle lehnten bestimmt und dankend ab. Die Versammlung wählte mit großem Mehr Herrn Dir. Burkhart in Luzern jum Prafidenten.

9. Bestimmung des nächstjährigen Ber-jammlungsortes. St. Gallen und Beven luden ein str die Bersammlung 1915. Man bestimmte für 1915

St. Gallen, für 1916, Beven.

Da die allgemeine Umfrage nicht benutt wurde, tonnte der Bereinsleiter die Berfammlung nach kaum 4 stündiger Dauer schon um 10 Uhr schließen.

Comprimierte u. abgedrehte, blanke



jeder Art in Eisen u. Stahl Allgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Uerbandswesen.

Die Sandwertsmeifter und Gewerbetreibenden von Interlaten befaßten sich mit ber gegenwärtigen Notlage und kamen babei zu folgenden Schlüffen: 1. Die Hand-werksmeister und Gewerbetreibenden sollen ihren werten Kunden gegenüber Nachsicht üben, und sich mit einer anständigen Teilzahlung begnügen. Letztere soll bis am 1. November geleistet werden. 2. Kleinere Posten unter 50 Franken muffen diesen Berbft gang bezahlt werden. 3. Sobere Reftsummen muffen dem Rechnungsfteller vom November 1914 an à 5 % verzinft werden. 4. Der Schuldner foll bem Rechnungsfteller die auf 1. November 1914 verbleibende Schuldsumme schriftlich anerkennen, damit derfelbe in dringendem Falle mit diefen Anerkennungen seine Gläubiger auch befriedigen tann.

Husstellungswesen.

Das Preisgericht der Schweizer. Landesausstellung in Bern hat ber Firma Albert Isler, Maler am Stadttheater, Zürich eine goldene Medaille zuerstannt. Dieselbe bezieht sich auf Lieferungen für Firmen:
a) Grieder-Bally als Kollestivaussteller in Gruppe XVII.

b) Beimatschuttheater im Wirtshaus Röseligarten im Dörfli in Gruppe 56.

c) Kurort Baden, Abtlg. Balneologie in Gruppe 46.

Marktberichte.

Suddenticher Solzmartt. Die Bezugeverhaltniffe von ausländischen Solzern sind im allgemeinen zurzeit sehr erschwert. Um die Ausfuhr in etwas lebhaftere Bahnen zu leiten, entschloß fich die fchwedische Regierung, die Dedung ber Rriegsverficherung ju übernehmen, allein es griffen die rheinischen Ginfuhrfirmen trobdem im Einkauf nicht nennenswert ein. Bon den schwedischen Sagewerken liegen etwa 15 % völlig ftill, etwa 50% unterhalten halben Betrieb und nur etwa 35 % befinden fich in vollem Gange. Lette Angebote für schwedische Weißhölzer lauteten für 1×5" Bretter oder 2×6" Battens auf etwa 215—220 Mt. für den Petersburger Standard, cif Rotterdam, bei welchen Sagen eine Seefracht von etwa 30-35 für den Standard eingeschlossen ist, so daß die Preise um etwa 20—25 Mt. für den Standard teurer find wie gewöhnlich. Die rheinischen Hobelwerke arbeiten zurzeit in halbem Be-trieb. Einzelne Längen beginnen bei nordischen, wie auch amerikanischen Hölzern bereits knapp zu werden, und darauf gründet sich eine durchaus feste Stimmung und hohe Preishaltung. Wenig angeboten sind zurzelt die IIa nordischen Hobelbretter, welche andauernd für Militärlieserungen gefragt sind. Soweit sich Hölzer nordischen und ameritanischen Ursprungs von Holland beschaffen laffen, find die Breife außerordentlich hoch und kaum noch einbringlich für die Käufer. Es fanden daher nur in dringenften Fällen Käufe aus zweiter Hand (von Holland) statt. Mehr und mehr kommen denn nun auch mieder deutsche Hobelbretter zu Ehren, welche in den nordischen Erzeugnissen einen scharfen Wettbewerb haben. Das Gefchaft in fubbeutichen, rauben Brettern zeigte immer noch wenig Entwicklungsmöglichkeit. Der Bedarf des Baumarktes ist immer noch beengt. Für ftädtische und ftaatliche Bauten werden ja zum Teil größere Posten Bretter und Dielen gebraucht, aber die Entnahmen für diesen Zweck becken fich nicht mit bem Umfang bes Angebots, welches in einigen Sorten recht umfangreich ift. Die private Bautätigkeit halt fich nach wie vor in engen Grenzen, obwohl eine kleine Befferung in jungfter Belt zu verspuren mar; ansehnlicher Bolg-